



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte**

**Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig**

**Göttingen, 1853**

Josias I.,

**urn:nbn:de:hbz:466:1-9186**

Wolfgang zu Löwenstein, Herrn zu Scharfeneck, welcher 1556 den 29. Nov. starb\*). — In ihrem Wittwenstande wurde sie verrückt im Kopfe. Hierauf lebte sie bei ihres verstorbenen Bruders Josias Söhnen, den Grafen zu Waldeck, starb zu Krolsen 1635 den 8. Febr., vor Mitternacht zwischen 11 und 12 Uhr\*\*) und wurde am 25. desselben zu Mengeringhausen in die Stadtkirche beerdigt\*\*\*).

Grafen Wolrad's II. einziger Sohn, welcher sich vermählt und Nachkommenschaft hinterlassen hat, und von dem nun zu handeln ist, war

### Josias I.,

geboren auf dem Eisenberge 1554 auf Palmsonntag, den 18. März, vor Sonnenaufgang. Am 26. desselben, auf Ostermontag, wurde er durch den Hofprediger Jonas Trygophorus getauft. Seine Paten waren: Herr Jost von Graschaft, zu Obern Ense; Caspar von Dorfeld, Amtmann zum Eisenberge; Conrad Milchling von Schönstadt; Eva von Würzburg; und Margarete von Wangenheim. Im Januar 1562 war Decius Happel, ein geborener Corbacher, unsers Josias Lehrer. Nachdem dieser, wahrscheinlich in dem eben genannten Jahre, in dem 24. seines Lebens, zu Waldeck gestorben war, findet man nur, daß Josias 1566 am 13. Nov. sich nach Gilhausen begeben habe und 1567 am 4. Aug. vom Eisenberge wieder dahin gereist sei. Wahrscheinlich war er dahin geschickt worden, um weniger Zerstreuung zu haben, als am Hofe und Ditmar Happel scheint da sein Lehrer gewesen zu sein. Seit dem 17. Oct. 1568 war Mag. Abraham Saur aus Frankenberg sein Lehrer. Am 4. Januar 1569 nahm Graf Wolrad seine Gemahlin, diesen Sohn Josias und zwei Töchter, von Gilhausen mit auf eine Reise in die Grafschaft Hoya, von der sie am 18. dess. nach Waldeck und bald darnach auf den Eisenberg zurückkamen. Im Oct. 1569 war Josias, nach dem Rath und Wunsche des Landgrafen Wilhelm's,

\*) Nicol. Rittershusii Genealogiæ, edit. tert. (Tubing. 1664 fol.)

\*\*) Aus Handschriften.

\*\*\*) Mengeringhäuser Kirchenbuch, und mehrere Handschriften.

Mag. Johannes Buch's, eines frommen und gelehrten Mannes\*), Hausgenosse in Cassel und bediente sich dessen Unterrichts\*\*). Von da war er 1570 um den 25. Jan. bei seinen Aeltern zum Besuch auf dem Eisenberge und hiernächst kam er an den Fürstl. Hof zu Cassel, wo er dem Landgrafen Wilhelm treu diente, der ihn deswegen lieb und werth hatte. Da aber der Kurfürst August von Sachsen im Junius genannten Jahres bei dem Landgrafen zu Cassel war, gefiel der junge Graf dem Kurfürsten so wohl, daß dieser dem Landgrafen anlag, ihm denselben zu überlassen, sich auch erklärte, er wolle alle Gnade und alles Gute ihm widerfahren lassen und ihn seinem Trinkträger und Jägermeister Oswald von Carlowitz zu guter Aufsicht empfahl. Er nahm ihn also sogleich in seine Dienste\*\*\*). Mit Erlaubniß des Kurfürsten begab er sich im Jahr 1576 auf einige Zeit in den Krieg und kam am 8. Febr. 1577 aus Friesland†) nach Hause. Und da sein Vater am 19. Aug. dess. Jahres seine Hofhaltung nach Eilhausen verlegte, blieb Josias auf dem Eisenberge, welches Schloß und zugehöriges Amt der Vater ihm abgetreten zu haben scheint. Denn er nahm mit Anfang October's in der Haushaltung daselbst einige Aenderung vor und machte den Dr. Georg Hesse am 22. Nov. zum Kanzlar††). Auch sollte im Dec. das Goldbergwerk am Eisenberge wieder aufangen

\*) Buch hatte seit 1540 die Hessischen Prinzen unterrichtet. Strieder's Hess. Gel. Gesch., Bd. II. S. 50 Anm.

\*\*\*) Aus einer Handschrift.

\*\*\*) Trygoph. Annot. ad Calend. an. 1570 und Hess. Artic. Deduct. et Probat. Veil. CCCLXIII. S. 348, wo des Landgrafen Schreiben hierüber an den Vater steht, datirt Cassel am 24. Jun. 1570. Es war grade zu der Zeit, als Kurfürst August seine Prinzessin Tochter Elisabeth dem Pfalzgrafen Johannes Casimir zu Lautern zur Gemahlin gegeben hatte. — Seitdem kam Josias mehrmals mit Urlaub in sein Vaterland.

†) Trygoph. Mst. und Torbach. Chron. S. 199. Anm. (r). — Er wird unter dem Prinzen von Dranien als Freiwilliger den Generalstaaten der Niederlande gebient haben. Von den Uruhen in Friesland handelt Meteranus novus, (Amsterd. 1633 fol.) unter dem Jahr 1576 S. 132. 133. Doch kann Graf Josias nicht lange in Friesland gewesen sein, da er erst am 4. Oct. 1576 aus Sachsen bei seinem Vater angekommen war.

††) Trygoph. ad an. 1577.

und durch Nürnberger betrieben werden\*). — Nachdem sein Vater 1578 den 15. April zu Gilhausen gestorben war, übernahm Josias die Regierung des ganzen väterlichen Landestheils und verlegte im Jul. die Canzlei von Gilhausen nach Corbach\*\*), wo sie auch seitdem, unter verschiedener Abänderung und zuletzt als Landcanzlei, bis 1695 geblieben ist. — Im Nov. zog er nach Dresden, und kam 1579 am 10. April dorthier nach Corbach zurück\*\*\*). Bald darauf reiste er von dem Schloß Waldeck aus, in Begleitung Johann's von Geismar, wieder in die Niederlande, als Mastricht belagert wurde und blieb da bis nach dessen am 29. Jun. erfolgter Eroberung durch den Herzog von Parma †). Am 13. Julius kam er aus Niederdeutschland nach Corbach zurück und begab sich bald darauf an den Kursächsischen Hof nach Dresden ††), wo er noch immer in Diensten stand und 1580 den 3. Mai kam er wieder in seinem Lande an †††). — Im Anfang seiner Regierung kam das Werk zu Stande, worauf sein Vater 40 Jahre vergebens bedacht gewesen und worüber derselbe mit den andern beiden Linien seines Hauses endlich in's Reine gekommen war. Denn das bisher für Rechnung des Gesamthauses verwaltete Klostergut Berich mit allem Borrath und allen zugehörigen Einkünften wurde am 24. Oct. 1577 von den Abgeordneten aller Waldeckischen Regenten einem eigends bestellten Dekonomen übergeben, um das Ganze für die zu

\*) Idem ibid. — Aber um 1580 baueten es Magdeburger Gewerken; (Archiv.) — Und 1580 im Febr. wurde Christoph Stier als Bergmeister des Waldeck-Eisenbergischen Landestheils angesetzt. Er starb 1599 — Auch wurde die „Waldeckische verneuerte Berg-Ordnung — der Wohlgebornen und Edlen Grafen und Herren, Herrn Josia und Herrn Wolradt's, Gebrüder, Grafen und Herren zu Waldeck, — uffgerichtet, und publiciret Mittwochs nach Trinitatis, den 1. Junij 1580.“ (Ein bogenreiches Mst. in fol.)

\*\*) Trygoph. ad an. 1578.

\*\*\*) Id. ad an. 1578 et 1579.

†) Aus einem im Fürstl. Archiv befindlichen Notariat-Instrument vom Jahr 1617. — Von der viermonatlichen Belagerung Mastricht's kann Meteranus novus, (Amst. 1633. f.) S. 180. 181. nachgesehen werden.

††) Trygoph. ad an. 1579 und das angezogene Notariat-Instrum.

†††) Trygoph. ad an. 1580. — Mit Jonae Trygophori 1580 d. 17. Oct. erfolgtem Ableben hören vorstehende viele genauen Angaben auf.

Corbach in dem gewesenen Observantenkloster einzurichtende große Landesschule zu berechnen. Diese in acht Klassen\*) getheilte Schule, zu deren Rector der gewesene Marburgische Pädagogiarch Lazarus Schöner am 13. Jul. 1578 angenommen und als solcher eingesetzt worden war, nahm zu Michaelis dieses Jahres ihren Anfang\*\*) und der junge Graf Wolrad ließ sich selbst am 13. Oct. als Schüler daselbst aufnehmen. Der auch in die Umgegend verbreiteten gedruckten Promulgation der neuen Waldeckischen Schule in der Stadt Corbach zufolge sollten am 4. Mai 1579 die Lectionen des Sommerhalbjahrs anfangen; jedoch erfolgte die feierliche Eröffnung und Inauguration der Schule erst Donnerstags den 7. Mai\*\*\*). Ob nun gleich diese Landesschule in völligem Einverständnis aller 3 regierenden Linien und mit Zuziehung der Ritterschaft und Städte†) zu Stande gekommen war, so hatte Graf Josias

\*) Graf Josias hatte dem Kurfürsten August das Verzeichniß der in den acht Classen der anzurichtenden Landesschule zu haltenden Lectionen übersandt, und um Verlängerung des Urlaubs gebeten. Letztere wurde in des Kurfürsten Antwortschreiben, datirt Augustsburg (ein von diesem Kurfürsten seit 1567 aufgeführtes Schloß auf einem Berge an der Eschopa, im erzgebirgischen Kreise,) d. 30. Aug. 1578, bewilligt; aber erfahrene Schulmänner in Sachsen hatten die Lectionen etwas zu hoch befunden, und hielten dafür, daß die Classen enger einzuziehen sein sollten. — Nachmals fiel seit 1612 die oberste Classe aus, die zweite war 1627 noch vorhanden, bis in dem Fortgange des verderblichen dreißigjährigen Kriegs auch diese aufhörte, und nur Tertia bis einschließlic Octava blieben, deren Benennung endlich am 3. Mai 1802 in Prima bis Sexta verwandelt wurde.

\*\*) Das handschriftliche Lectionsverzeichniß auf das halbe Jahr von Michaelis 1578 bis Ostern 1579 ist noch vorhanden.

\*\*\*) Weil in der Corbachischen Chronik S. 200—209 umständlich hiervon gehandelt wird, so ist das Weitere da nachzusehen.

†) In der dem Deconomo der Schule zu Corbach, Stadtrichter Johannes Limperger daselbst, unter dem 17. Oct. 1578 ertheilten und von den Abgeordneten aller 3 regierenden Linien unterzeichneten Instruction (in der Handschrift 2 Bogen stark) heißt es: „Der Oeconomus soll einen beschlagenen Kasten mit 4 Schlössern verfertigen lassen, darin die abgerechneten Register und andere der Schulen Handlung reponiret werden. Drei Schlüssel zu selbigem Kasten soll er unsern Gn. Herren, nämlich jedem Stamm Einen, und den vierten dem Rath zu Corbach anstatt der Ritterschaft und Städte, zustellen. Ueberdas soll er einen wohlverwahrten Kasten mit dreien Schlössern fertigen lassen, zu welchen

doch den Verdruß, daß, ohne seine Einwilligung, Graf Franz und die verwittwete Gräfin Margarete am 9. April 1586 aus den Reichher Einkünften die Schulen zu Niedernwildungen und Mengeringshausen verbesserten, worüber er sich sehr beklagte\*).

Mit dem Landgrafen Wilhelm von Hessen zu Cassel gerieth Graf Josias 1580 in große Mißthelligkeit wegen des in dem Waldeckischen Amt und eine Stunde von der Stadt Waldeck an der Numburgischen (also damals unstreitig Mainzischen, nicht aber Hessischen) Grenze liegenden Dorfs Böhne und der daselbst geforderten Fräuleinsteuer, welches Dorf als Hessisches Eigenthum und der Meyßenbuge Lehen in Anspruch genommen wurde. Die Sache schwebte schon an dem Kaiserl. und Reichs-Kammergericht zu Speier in unerledigter Rechtfertigung und doch traf der Landgraf solche harte Verfügungen gegen den Grafen, wie noch kein Landgraf es

zwei der nächstgeessenen vom Adel, als etwa Arnold von Biermundt und Gödert Wolmeringhausen, anstatt der Ritterschaft einen, den andern Bürgermeister und Rath zu Corbach im Namen der Städte dieser Grafschaft, und den dritten Schlüssel der Oeconomus der Schulen in Verwahrung haben soll. In diesen Kasten soll der Oeconomus alle Einkünfte und Gefälle, soviel deren an Geld der Schulen, in Gegenwart etlicher des Raths und dann eines Vorbemeldeten vom Adel verschließen. Und sollen vorgerürte beide Kasten bei dem Rath zu Corbach auf das Rathhaus daselbst verwahrlich hingesezt werden.“ — Die Oekonomierechnung vom ganzen Jahr 1578 hat Antonius Zeddesaltz (Besitzer des adel. Hauses und Guts Lengefeld), nebst den Gräflichen Abgeordneten, und Ulrich Leußman (zweiter Bürgermeister), zu Corbach d. 18. Febr. 1579 unterschrieben. — Im Jahr 1589 kommen als verordnete Scholarchen der Schule zu Corbach vor: Otto von Wolmeringhausen (zu Meineringhausen), Bürgermeister Ditmar Münch, und Melchior Lycaula.

\*) In der durch M. Ant. Steinruden gehaltenen Reichspredigt auf den Grafen Josias kommt auf dem Blatt Lij Folgendes vor: „Darnach haben Ihre Gnaden der Schulen zu Corbach gnedige erwehnungethan, vnd befohlen, das doch das Ministerium auff den ersten Landtag, so gehalten werden möchte, an die sempthlichen Landtherrn, Ritterschafft vnd Stette, sollte suppliciren, daß doch die Schule zu Corbach, wie sie anfenglich angeordnet vnd gestiftet, wider in ihren vorigen standt vnd esse möchten gesezt werden, auff daß also aus einem perfecto nicht drei imperfecta werden. Können man darnach etwas erübrigen, daß sollte alsdann zu den andern Schulen gewendet werden, auff daß man also junge Leute erzöge, die man hernachmals im Lande gebrauchen vnd haben köndte.“

gewagt hatte. Dazu kam 1588, etliche Monate vor des Grafen Ableben, auch eine Uneinigkeit wegen des Pfarrers zu Böhne. Diese ganze Streitigkeit ist erst in dem Hauptvergleich zwischen Hessen-Cassel und dem Hause Waldeck 1635 verglichen und abgethan worden und vorgenanntes Dorf mit aller Hoheit und Bottmäßigkeit gänzlich bei Waldeck verblieben\*). — Das Schloß Eisenberg vermehrte Josias mit schönen Gebäuden und richtete es fast von Neuem auf\*\*). — Nachdem er seinem in Frankreich

\*) Hef. Artic. Deduct. et Probat., Beil. S. 500—509 und S. 588—593.

\*\*\*) Wilh. Dilich's Hess. Chronica; (Cass. 1605. 4. mit vielen Kupfern;) Th. I. S. 131, wo zwischen S. 129 und 130 eine in Kupfer gestochene Abbildung der Stadt Corbach und des Schlosses Eisenberg vorkommt. Desgleichen (Marth. Zeileri) Topografia Hassiæ et Regionum vicinarum. Franckf. durch Matt. Merian; (Erste Ausg., 1646 fol.) S. 19, wo bei S. 21 auch jene nach Dilich sauber gestochene Abbildung zu finden ist; (und zweite Ausg., das. 1655. fol., S. 37). — In Nymphii bei der Beerdigung unsers Grafen gehaltenen Predigt wird Blatt E 4. a. „das (von Ihm) erneuete und wohlgebante Schloß Eisenberg“ erwähnt. Und in Steinruden Gedächtnißpredigt wird Bl. L 4 angeführt, der Graf habe bauen lassen, daß er anständig wohnen könnte und für seine Naturaleinkünfte (aus dem Amt Eisenberg) Raum hätte. Daß seine Unterthanen dabei durch die Frohndienste hart beschwert worden sein, bedauerte er, und hatte sich vorgenommen, daß es nicht mehr geschehen solle. — Weil in neuester Zeit von dem Schlosse Eisenberg nichts übrig gelassen worden ist, als ein Keller und zwei Brunnen, (im Jahr 1780 und späterhin standen davon noch ganze Mauern, die auch von Weitem zu sehen waren), so mag hier angemerkt werden, welche Jahrzahlen ehemals an den Gebäuden gestanden haben, und was sich sonst von etlichen Gebäuden daselbst aufgezeichnet findet. An dem Thurme außer dem Schlosse zur Rechten: Anno Domini M. C CCCC. und über der Eingangsthür inwendig auf dem Plage: 1.5.2.0. (in damals üblichen Ziffern). Diese Gebäude würde demnach Philipp II. errichtet haben. Ueber dem äußern Thor, in der Mitte ein Palmbaum, und C. D. T. T. C. M. 1564 zur Rechten: Wolrad G. V. H. Z. W. (Graf vnd Herr zu Waldeck,) im Wappenschilder der Stern; zur Linken: Anastasia Gunthera. G. V. S. G. V. F. Z. W. (Gräfin von Schwarzburg, Gräfin vnd Frau zu Waldeck,) im Wappenschilder ein Löwe. Wenn man durch das Thor kam, zur Linken: Structura. hec. levis. a. Wolrado. et Anastasia. Gunthera. conjugibus. inchoata. anno. salutis. 1565 ita. tamen. vt. spes. maneat. pollicitæ. paratæque. a. Chro. Dno. mansionis. æternæ. Am 2.

vor den Feinden umgekommenen einzigen Bruder, Wolrad III., in der neuenstädter Kirche zu Corbach 1588 den 24. Jan. eine Gedächtnißpredigt hatte halten lassen, starb auch Er in seinem Residenzschloß Eisenberg, nicht volle 7 Monate darauf, eines unvermutheten Todes. Am 4. Aug., auf den 9. Sonntag nach Trinit., hatte er sein viertes Kind, den Grafen Wolrad, im Schlosse, nach gehaltenener Predigt, taufen lassen, wobei Gräfliche und andere vornehme Personen gegenwärtig waren. Den folgenden Montag führte die Corbachische Schule eine Figuralmusik mit Psalmen und Lobgesängen vor der hohen und angesehenen Gesellschaft zu deren Ergötzung auf. Obgleich der Graf schon vor der Taufe sich nicht wohl befunden, wie man ihm auch angesehen hat, da er an Kopf- und Seitenweh litt, so bezeigte er sich doch fröhlich. Den dritten Tag blieb er Morgens in seinem Zimmer, ließ den Arzt sehr früh kommen, den er wegen seiner zunehmenden Schmerzen zu Rathe nahm. Doch ging er gegen 8 Uhr herunter und nahm von den wegreisenden Kurfächsischen Gesandten Abschied; ging aber sogleich wieder in sein Zimmer zur vorigen Ruhe, ordnete selbst alle Bewirthung der Gäste an, ließ sich bei ihnen wegen seines Zurückbleibens entschuldigen, kam auch nicht zur Mittagsmahlzeit und genoß weder Speise noch Trank. Und damit die Gevattern denselben Tag noch bleiben möchten, ließ er gegen Abend ein wildes Schwein hegen, welcher Kurzweil er aus einem Fenster seines Zimmers zusah. Darauf sorgte er wieder für die Bewirthung seiner Gäste und suchte ihnen die Zeit nach Möglichkeit angenehm zu machen, ob er gleich ihnen nicht Gesellschaft leisten konnte. Denn seine Schmerzen nahmen so zu, daß er in seiner Gemahlin Wochenstube kam und das nahe Ende seines Lebens seiner lieben Maria

Nov. 1568 fing man an, das Gehölze des neuen Baues zum Eisenberg zu heben. Im Jul. 1572 wurde die Schenke (das Wirthshaus) zu Goldhausen und das Vorwerk zum Eisenberg abgebrochen, und im Sept. das neue Vorwerk aufgerichtet. Nun kam des Grafen Jostias Bauwesen. Endlich fand sich über dem Thor des innern Schloßplatzes: **Henrich Wolradt. Juliana Elisabeth. A. 1662.** — Das Schloß hat auf dem höchsten Theil des Berges gestanden, wo man auf allen Seiten ganz freie Aussicht in die Nähe und weite Ferne hat. Dicht um das Schloßgebäude her hat, wie man noch sieht, ein Wall und trockner Graben gegangen. Etliche Oekonomiegebäude stehen noch da auf zweien Seiten, und ein zum Gebrauch dienender Windebrunnen befindet sich zwischen diesen auf einem geräumigen Platze.

und andern Vertrauten, unter mehrmaligem Seufzen zu Gott, zu erkennen gab. Die Gäste, bei denen der Hausherr sich abermals bestens entschuldigen ließ, versammelten sich unterdessen in dem Saal zur Abendmahlzeit, machten auch mit derselben den Anfang. Während dem setzte sich der Graf in seiner Gemahlin Stube von einem Stuhl auf den andern, klagte über die heftigen Hals- und Seitenschmerzen, ließ sich endlich auf das Bett nieder, sank darin sanft zurück, und verschied plötzlich unter den Händen und dem Wehklagen seiner Gemahlin und seiner Schwester Catharine, in Gegenwart der herzugeeilten Herren und vornehmen Gäste. Dieses war Dinstags den 6. Aug., Abends zwischen 7 und 8 Uhr. Die wahren Umstände dieses unvermutheten Todes müssen darum ausführlich angezeigt werden, weil man damals hin und wieder fälschlich vorgegeben hat, der Graf sei im Trunk geblieben, da er doch jederzeit mäßig und nüchtern gelebt, das übermäßige Trinken von Jugend auf verabscheut und den Seinigen oft verboten hatte\*). — Freitag den 9. Aug. wurde die Gräfliche Leiche in die neuenstädter Kirche zu Corbach zur Erde bestattet, wobei der über den Eisenbergischen Landestheil gesetzte Superintendent Mag. Georg Nymphius, Pfarrer an genannter Kirche, die Predigt hielt. Am folgenden Freitag, als den 16. Aug., welcher ein monatl. Betttag war, verrichtete der Hofprediger Mag. Anton Steinruck, Pfarrer des Kirchspiels Ense, die feierliche Gedächtnißpredigt in dem Schloß Eisenberg\*\*).

\*) Aus Nymphii bei der Beerdigung gehaltenen Predigt, Blatt D 3. bis Bl. E 1.

\*\*\*) Beide wurden, mit der Gedächtnißpredigt auf den Grafen Wolrad, gedruckt, und haben den Titel: „Drei Klage vnd Leichpredigt; Neben Warhaffter verzeichnuß der Historien, welche sich begeben vber den Tödtlichen vnd doch seligen abgangt, der Wolgeborenen Grafen vnd Herrn, Herrn Josiæ vnd Herrn Wolraths, beider Gebrüder, Grafen vnd Herrn zu Waldecken, — durch M. Georgium Nymphium Superintendenten, vnd M. Antonium Steinrucken Hoffpredigern. (Letzte Seite:) Gedruckt zu Lemgo, Bei Conrad Grothen. Im Jahr: M. D. LXXXVIII.“ (17½ Bog. 4.) — Die vordersten zwei Leichenpredigten, nämlich die Begräbniß- und Gedächtnißpredigt auf den Grafen Josias, wurden dem Grafen Ernst dem Ältern zu Solms (in Lich), Herrn zu Münzenberg und Sonnwalbe, Obristen des Oberrheinischen Kreises; dem Grafen Ernst von Hohnstein, Herrn zu Lora und Klettenberg, (der mit Juliane, Schwester der Gemahlin unsers Grafen Josias, vermählt war); und dem Grafen

In dem Chor der Nicolai- oder neuenstädter Kirche zu Gorbach liegt, nahe vor dem hohen Altar, südwärts, eine Eisenplatte zum Andenken des daselbst ruhenden Grafen Josias. Auf derselben liest man in der Mitte:

**ANNO CHRISTI 1588**

**DEN 6 AVGVSTVS IN  
AMICORVM MANIBVS**

**PIE EXPIRAVIT ILLV-  
STRIS HEROS AC GENE-  
ROSVS DOMINVS.**

**IOSIAS COMES ET DO-  
MINVS. A. WALDECK**

**QVI COEPIT QVÆRERE  
DEVM PATRIS SVI CVM-**

**QVE FIDELITER IPSVM  
COLVIT FATIS RAPTVS**

**EST AD ASTRA**

**ÆTATIS SVÆ 34.**

**SIMBOLA ET COMITIS-  
COMITIS SÆ. GOT**

**GOT MIT VERLIEHE**

**VNS MIR STETIG  
WALDECK. GEDVLT.**

Franz zu Waldeck, (dreien Paten des neulich getauften Grafen Wolrab's, die bei dem plötzlichen Ableben gegenwärtig gewesen und also hohe Mitzeugen der Begebenheit waren,) von den beiden Verfassern dedicirt. — Auch wurde damals „Elegia in obitum et mortem inopinatum illustris, generosi & inclyti Domini, Domini Josiae, Comitis in Waldecken, qui vitæ curriculum confecit, & piè in Christo obdormivit 6 die Augusti, circiter 7 & 8 pomeridianam, anno — 1588 — scripta à M. Francisco Alto, Bidecapensi. Marpurgi, M. D. LXXXVIII.“ (1½ Bog. 4.) gedruckt Der Verfasser dedicirte diese Elegie dem Grafen Franz zu Waldeck und dem Bischof Bernhard zu Osnabrück, Brüdern, und unterschrieb sich: Pastor Eilhusianus.

Unter dieser Aufschrift ist zur herald. Rechten das vollständige Wald-  
eckische und zur Linken das vollständige Barby'sche Wappen und um  
den Rand sieht man noch 16 vollständige Wappen und zwar oben  
und unten 4 neben einander und auf jeder Seite 4 unter einander.

Seine Gemahlin war

Maria, geborene Gräfin zu Barby und Mülingen, Al-  
brecht's, Grafen zu Barby und Mülingen und Marie'n, geborener  
Prinzessin von Anhalt-Zerbst, 1563 geborene Tochter, die im Jahr  
1582 ihm angetraut wurde\*). — Nachdem Graf Josias, dem sie  
vier Kinder (2 Söhne und 2 Töchter) geboren hatte, gestorben war,  
lebte sie vier Jahre im Wittwenstande, versah, nebst dem Grafen  
Franz Landauischer Linie, als nächstem Agnaten, die Vormundschaft  
über ihre Kinder\*\*) und wurde Georg's II., einzig regierenden Grafen  
zu Erbach und Herrn zu Breuberg, vierte Gemahlin. Die Ehebe-

\*) Ihre Mutter starb 1563 den 25. April als Kindbetterin, und hinter-  
ließ nur 2 Töchter, Juliana und unsere Maria. Juliane wurde 1582  
am 10. Sept. mit dem Grafen Ernst von Hohnstein vermählt, und  
starb 1590 den 6. Nov. — Reusneri Operis genealogici  
Auctarium; (Francof. 1592 fol.) p. 72 Heidenreich's Historia  
des Hauses Schwarzburg; (Erf. 1743. 4.) Anhang S. 22. und  
Sam. Lenz'en Diplomatische Fortsetzung — von Fried.  
Lucä Grafen-Saal; (Halle, 1751. 4.) S. 101—103.

\*\*) Beide kommen in Vormundschaft Herrn Christian's und Herrn Wol-  
rab's am 17. Nov. 1589 vor in der Hess. Artic. Deduct. et  
Probat., Beil. Num. DCXXX. a, S. 608. 609. Und der auf  
dem Reichstag zu Regensburg 1594 in Person gegenwärtige Graf Franz  
unterschrieb den da aufgerichteten Abschied auch als Vormund seiner  
jungen Vettern und Pupillen Christian's und Wolrab's, Grafen zu  
Waldeck. (Reichs-Abschiede, Th. III. S. 449.) — Nach der Müt-  
ter weiterer Vermählung wurde deren zweiter Gemahl, Graf Georg zu  
Erbach, an ihrer Statt Vormund, welcher den 1603 zu Regensburg  
errichteten Reichs-Abschied in Vormundschafts-Namen genannter beiden  
Grafen zu Waldeck unterschrieb; (Reichs-Abschiede, Th. III. S.  
519 b.) und nach Grafen Franz'es Ableben im Jahr 1597 kam an  
dessen Stelle Simon, Graf und Aebler Herr zu der Lippe, Kaiserl.  
Maj. Reichs-Hofrath und Niederländischer Westphälischer Kreis-Oberster,  
den der Kaiser Matthias noch 1612 den 29. Dec. „Vormund Christi-  
an's und Wolrab's, Gebrüder, Grafen und Herren zu Waldeck,“ nennt,  
(Archiv,) obgleich wenigstens Graf Christian damals lang schon voll-  
jährig war.

redung wurde in dem Schlosse zu Corbach am 20. Jul. 1592 auf-  
 gesetzt\*) und die feierliche Vermählung erfolgte daselbst den 22.  
 desselben Monats\*\*); die Heimführung nach Erbach aber erst am  
 19. Nov.\*\*\*). Graf Georg starb an eben genanntem Orte 1605 den  
 16. Febr., nachdem diese letzte Gemahlin ihm sechs Kinder (2 Söhne  
 und 4 Töchter) geboren hatte, über welche der Kaiser Rudolph ihr  
 und zweien Grafen die Vormundschaft übertrug †). Nachmals begab  
 sie sich, man weiß die Ursache davon nicht, zu ihren Söhnen erster  
 Ehe in die Grafschaft Waldeck ††) und beschloß ihr Leben in dem  
 Schlosse Waldeck 1619 den 19. Dec. alten oder 29. neuen Kalen-  
 ders, frühmorgens zwischen 4 und 5 Uhr †††). Ihr Leichnam wurde  
 1620 am 5. Januar alten oder 15. neuen Stils nach Corbach ge-  
 fahren und daselbst in dem Chor der neuenstädter Kirche, neben  
 ihren ersten Gemahl, den Grafen Josias, beerdigt\*). Eine genau  
 eben so große Eisenplatte, als die, welche des Grafen Josias Grab  
 deckt, liegt auf der Gräfin Maria Grab, nordwärts neben jener.  
 In der Mitte derselben befindet sich folgende Aufschrift:

**ILLVSTRIS ET GENEROSA**  
**DOMINA MARIA. FILIA ALBERTI**  
**COM. IN BARBI ET MARIE PRIN-**  
**CIPISSÆ IN ANHALD CONIUNX**

\*) Dan. Schneider's Erbachische Stamm-Tafel oder Historie-  
 (Frankf. a. M. 1736 fol.) Urk. S. 438. 439 Num. CXCIII.

\*\*\*) Aus einer Handschrift. — Die Erbachischen Geschichtschreiber aber  
 setzen die Vermählung auf den 23. Aug., welches nicht sehr wahrschein-  
 lich ist.

\*\*\*\*) J. Ph. W. Lud's Genealogie des Hauses Erbach; (Frankf. a.  
 M. 1786 fol.) S. 34. (k) und (l).

†) Daselbst S. 34. 35. (m).

††) Am 28. Jun. 1610 war „die wolgeborne Gräffin vnd Fraw, Maria,  
 Gräffin vnd Witwe von Erpach,“ in Corbach Gevatter. (Corbacher  
 Kirchenbuch.)

†††) Aus einem gleichzeitigen Kalender, (Handschrift.)

\*) Aus demselben. Und Corbacher Kirchenbuch: „Anno 1620 5.  
 Jan. (wurde) anhero nach Corbach begraben unserer Wohlgebornen  
 gnedigen Herren Fraw Mutter wohlseel. Gedechtnuß, von Barby,“  
 Auch Prasser sub Comite Josia.

**IOSIÆ COM. IN WALDECK PRO-  
SAPLÆ HVIUS PROPAGATRIX.  
NATA MDLXIII. EX HOC CON-  
IVGIO QVATVOR LIBERO-  
RVM ALTERO VERO CVM GE-  
ORGIO COM. IN ERPACH SEX  
LIB. MATER. OB. IN WALDECK  
XIX. DECEMBR. A. M DC XIX.**

Darunter steht das vollständige Barby'sche Wappen mit Helmen und Helmzierathen \*) und unter dem Wappen: **BARBEI**. Um den Rand sind 16 vollständige Wappen zu sehen und zwar oben 4 neben einander und unten eben also auch 4; an der rechten herald. Seite 4 unter einander und an der linken wieder 4 auf gleiche Art. Unter einem jeden Wappen ist der Namen des Hauses zu lesen, dem es angehört. — Von dieser Gräfin Maria ist zu merken, daß sie die Stammnutter unsers Fürstl. und Gräfl. Hauses Waldeck und so auch aller jetzigen Linien des Gräfl. Hauses Erbach ist.

Graf Josias wurde durch sie Vater folgender vier Kinder: Maria Anastasia, Christian, Juliane und Wolrad.

**Maria Anastasia,**

geboren 1584 Dinstags nach Lätare, den 31. März, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr. Bei der Taufe waren zu Zeugen erbeten: 1. Georg Ernst's, Fürsten zu Henneberg, Gemahlin, Elisabeth, geborene Herzogl. Prinzessin von Württemberg; 2. Günther, Graf zu Waldeck; und 3. die verwittwete Gräfin zu Waldeck, Anna, geborene Gräfin und Adelsfräulein zu der Lippe. — Diese junge Gräfin starb, noch kein volles Jahr alt, 1585 den 5. März, frühmorgens zwischen 2 und 3 Uhr; und wurde in die neuenstädter Kirche zu Corbach beerdigt, wo in dem Chor vor dem hohen Altar nordwärts zu ihrem Andenken eine Eisenplatte mit folgender Be-

\*) Wie man es z. B. in Johann Sigmacher's Wapenbuch, (Nürnberg, 1605 queerquart,) S. 16 beschrieben und in Kupfer abgebildet findet.